

Emanuele Martelli, Cristina Elsidio, Alberto Mian, Franccedilois Mareacutechal

MINLP model and two-stage algorithm for the simultaneous synthesis of heat exchanger networks, utility systems and heat recovery cycles.

Zusammenfassung

'seit anfang 1997 können die faktisch anonymisierten einzeldaten des mikrozensus 1995 von der forschung relativ einfach vom statistischen bundesamt bezogen werden. im vergleich zu umfragedaten aus der empirischen sozialforschung liegen die vorteile des mikrozensus in der qualität und gröÙe der stichprobe. die nutzer des mikrozensus sind jedoch auch mit einschränkungen konfrontiert, die daraus resultieren, daß das fragenprogramm vorwiegend am datenbedarf von verwaltung und politik orientiert ist. dieser beitrag wird anhand von beispielen die auswertungsmöglichkeiten des mikrozensus praxisbezogen und methodenkritisch darstellen. die fragestellungen konzentrieren sich auf die bereiche arbeitsmarkt, haushalte, familien und sozialstruktur.'

Summary

'since the beginning of 1997, access to the mikrozensus 1995 has been improved greatly for social scientists. in comparison to social surveys, official microdata offers certain advantages, such as a high quality sample and a large sample size. nevertheless, users of the mikrozensus face also some limitations which are linked to the fact that the mikrozensus is largely generated within a framework determined by administrative and official needs. the paper briefly reviews the potential and shortcomings of using the mikrozensus in empirical social research. the emphasis is on methods. for labour market, household, family, and social structure, the research potential is discussed in more detail.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).